

SYNODE AKTUELL

FEBRUAR 2014

„Sehschule“ für die prägenden Entwicklungen unserer Zeit

„Die besondere Qualität der synodalen Beratungen müsste darin bestehen, unsere hergebrachten Denkmuster zu überschreiten, um zu einem neuen und **gemeinsamen Blick auf die Wirklichkeit unseres Bistums** zu gelangen. Bei unserer ersten Vollversammlung fiel das Stichwort von der Synode als „**gemeinsamer Sehschule**“, so Bischof Stephan in seiner Silvesterpredigt im Trierer Dom.

Arbeitsgruppentag der Synode

„Damit aus Ereignissen Zeichen werden!“

Das war der Auftrag für den ersten von zwei Arbeitsgruppentagen, der am 1. Februar in Trier stattfand. Ausgangspunkt waren die **prägenden Entwicklungen der gegenwärtigen Zeit**, die bereits bei der ersten Vollversammlung der Synode am 13./14. Dezember vorgestellt wurden: *Individualisierung, Pluralisierung, Demografischer Wandel, Leben in einer Medien- und Kommunikationsgesellschaft, Flexibilisierung, Bedrohtes Leben, Ökonomisierung, Wandel der Geschlechterrollen, Religiosität*. Sie sind aus den Rückmeldungen in der Vorbereitungszeit der Synode entstanden.

„Diese Entwicklungen als solche haben nicht einfach Zeichencharakter“, so Generalvikar Dr. Bätzing, „sie sind ambivalent.“ Aufgabe der Synodalen ist es, diese Entwicklungen für die weitere Arbeit der Synode zu deuten: „Wir versuchen zu unterscheiden. Wir befragen diese Entwicklungen daraufhin, wo sie für uns zu „**Zeichen der Zeit**“, **Zeichen der Gegenwart oder der Absicht Gottes** werden.“, so Bätzing.

Äußere Ereignisse - Innere Ereignisse - Offenbarung Gottes

Wie kann dieses gemeinsame Sehen und Wahrnehmen gelingen? Drei Schritte der Aufmerksamkeit sollten den Synodalen helfen, bei ihrer gemeinsamen „Sehschule- und Wahrnehmungsschule“.

Erstens: das Wahrnehmen und die Aufmerksamkeit auf die äußeren Ereignisse. Wo lassen sich diese prägenden Entwicklungen im Bistum Trier und im **Alltag der Menschen** erkennen?

Zweitens: das Wahrnehmen der inneren Ereignisse. Welche **Gefühle, Sorgen, Ängste, Hoffnungen** lösen diese Entwicklungen aus?



„Die Entwicklungen der Zeit deuten im **Licht des Evangeliums**.“

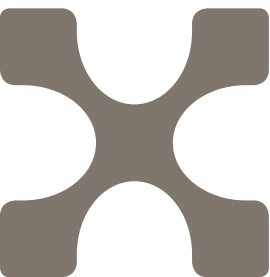
Das war der Auftrag des ersten Arbeitsgruppentags.“

Drittens: das Wahrnehmen der Offenbarung Gottes. Die Synodalen haben in den Arbeitsgruppen das Tagesevangelium (Mk 4, 35-41) – Der Sturm auf dem See – gelesen. Danach suchten sie im Bibelgespräch nach Hinweisen darauf, wo in den prägenden Entwicklungen Gottes Auftrag deutlich wird. „Wir halten unsere Prägungen und Zeitströmungen ins **Licht des Evangeliums** und suchen danach, wo sie transparent werden für Gottes Reich und die Gegenwart Jesus Christi.“, so der Generalvikar.

Anspruchsvolle Aufgabe auf Augenhöhe

Eine anspruchsvolle Aufgabe, wie aus den Gruppen zu hören war. „Dichtester Punkt waren die inneren Regungen mit Bekenntnissen, Wut und Trauer. Es war schwierig Zeichen zu finden; eine Ahnung von Zeichen war da.“, so einer der Gruppenleiter. Viele Synodale lobten das **Miteinander auf Augenhöhe** und den gemeinsamen Austausch: „Es war eine gute Zeit der Auseinandersetzung, ein wichtiger Schritt im spirituellen Prozess der Synode.“

Eine Teilnehmerin fasst ihren Eindruck zusammen: „Für mich ist im Hinblick auf das Thema Individualität klar geworden, wie sehr es **Gottes Absicht und Wille** ist, dass jeder von ihm geliebte und gerufene Mensch seine ganz eigenen Talente und Fähigkeiten entfalten soll, dass er das aber immer auch unbedingt in und für die lebensnotwendige Gemeinschaft tun muss.“



Die Zeit- und Arbeitsstruktur der Synode

Vorbereitungszeit

Januar bis Dezember 2013

ca. 500 schriftliche Rückmeldungen



3 Wortwechsel und viele Veranstaltungen in den Dekanaten



Zeichen der Zeit

Quellen des Glaubens

Themen der Synode

1 Erste Vollversammlung

13. & 14. Dezember 2013



Beschäftigung mit den prägenden Entwicklungen unserer Zeit

Konstituierung der Synode, Wahl der Moderatorinnen und Moderatoren, Diskussion über den weiteren Weg der Synode

Erste Zwischenarbeitsphase

1. Februar & 8. März 2014

Arbeitsgruppentreffen der Synodalen

- Wir arbeiten an den **prägenden Entwicklungen** unserer Zeit, um sie tiefer zu verstehen.
- Wir lassen sie als **äußere Ereignisse** auf uns wirken und gehen unseren **inneren Regungen** nach und tauschen sie aus.
- Wir halten äußere Ereignisse und innere Regungen in das **Licht Gottes** und seiner **Offenbarung**.

Ziel: Wir entdecken aus den prägenden Entwicklungen die Zeichen der Zeit.

Februar bis April 2014

Mehrere Treffen von Bischof und Geschäftsführendem Ausschuss

- Auswertung der Rückmeldungen zu den vorgeschlagenen Themen
- Beratung und Gewichtung der Themen

Ziel: Der Bischof hat die Themen formuliert, die die Synode beraten soll.



Die Themen der Synode

(Weiterarbeit im Geschäftsführenden Ausschuss)

„Kirche in der Welt von heute“, „Glauben leben lernen“, „Den Glauben feiern in Gottesdienst und Gebet“, „Die Gaben im Volk Gottes entdecken und fördern“ sind die vier großen Themenbereiche, die Bischof Stephan zusammen mit der Vorbereitungskommission im Mai 2013 vorgestellt hat. Sie zeigen die Aufgaben, denen sich die Kirche stellen muss. Die Rückmeldungen haben vielfältige Hinweise und Problemanzeigen zu den Themen gegeben, die die Gläubigen im Bistum Trier bearbeitet wissen wollen.

Zusammen mit dem Geschäftsführenden Ausschuss wird der Bischof bis zur zweiten Vollversammlung einen Vorschlag erarbeiten, in welchen Sachkommissionen die Synode die Themen erarbeitet wird.

Die Perspektive der Synode: in den prägenden Entwicklung die Zeichen der Zeit erkennen (Arbeitsgruppentage der Synodalen)

Individualisierung, Pluralisierung, Demografischer Wandel, die Medien- und Kommunikationsgesellschaft, Flexibilisierung, Bedrohtes Leben, Ökonomisierung, Wandel der Geschlechterrollen, Religiosität sind die für das Bistum Trier besonders prägenden Entwicklungen der Zeit. Sie machen die gesellschaftliche Situation deutlich, in der die Kirche steht. Die Synodalen befragen diese prägenden Entwicklungen der Zeit danach, welche Hinweise sie für den Auftrag Gottes an seine Kirche *im Heute* bereithalten, in positiven wie in schmerzlichen Erfahrungen. Diese Zeichen der Zeit sind für alle zu bearbeitenden Themen bedeutsam, sie sind eine grundlegende Perspektive - zu Deutsch: der Durchblick - für das Handeln der Kirche.



Die Kirche der Zukunft

Schülerinnen des Angela-Merici-Gymnasiums zur Synode

Ideen einbringen für die Kirche der Zukunft. Das konnten die Schülerinnen des Trierer Angela-Merici-Gymnasiums (AMG) am 27. Januar, dem Gedenktag der Namensgeberin ihrer Schule. Acht Synodale und Weihbischof Dr. Helmut Dieser waren zu Gast im AMG.

In den einzelnen Klassen sprachen die Schülerinnen mit ihren Religionslehrern und Gästen über die Synode und über die Rolle, die Glauben in ihrem Leben spielt. Interessieren sich die jungen Leute heute überhaupt für den Glauben und die Kirche? Schon alleine durch ihre engagierte Diskussion haben sie darauf eine Antwort gegeben. Auf Plakaten trugen sie später zusammen, was Glaube und Kirche für sie bedeuten.

Der Glaube ist gut, um Halt zu bekommen.

Der Glaube fördert die Gemeinschaft.

Die Kirche ist für mich ein Ort zum Entspannen.

Die Kirche und der Glaube sind zwei verschiedene Dinge.

Die Kirche brauche ich für meinen Glauben nicht.

Unsere Kirche wurde abgerissen.

Regelmäßigen Kontakt zu religiösen Fragen bietet der Religionsunterricht. Dazu die Schülerinnen: Er sei, gut um nachzudenken, auch ein Ort, wo man über persönliche Dinge sprechen kann.

Viele halten ihn aber auch für ein Fach wie jedes andere.

„Eigentlich unwichtig, denn Glauben kann einem nicht beigebracht werden.“, heißt es auf einem Plakat.

Sehr deutlich und lebendig wurden die Schülerinnen, als sie ihre Kirche der Zukunft skizzierten:

Eine Kirche, in der Frauen und Männer gleichberechtigt sind.

Eine Kirche, die modern ist: im Singen und in der Musik,

Sprechen und Predigen, in ihren Gebäuden und Medien.

Eine Kirche, die optimistischer feiert und redet.

Eine Kirche, die keinen Unterschied zwischen homo- oder heterosexuellen Orientierung macht.

Eine Kirche, deren „Leute“ leben, was die Kirche predigt.

Eine Kirche, die sich für Kinder und Jugendliche engagiert.

Eine Begebenheit, die sich beim Treffen der 8er Klassen ergab, macht vielleicht deutlich, dass die junge Generation nicht ohne Leidenschaft auf die Kirche blickt: Fast zum Ende der Diskussionsrunde schlägt ein Lehrer vor, die Runde mit einem Lied zu beenden und stimmt „*Laudate Omnes Gentes*“ an. „Wir haben doch gerade über lebendige Kirche gesprochen, und nun lateinische Gesänge!“ warf eine Schülerin prompt ein. Die Diskussion gewinnt danach erst richtig an Fahrt. Die Synodale, die bei der Gruppe zu Gast war, meint: „Und das war richtig gut so!“

2 Zweite Vollversammlung

30. April & 1. Mai 2014

2. & 3. Mai 2014



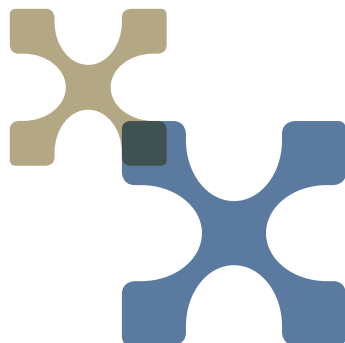
Die Thesen zur Deutung der Zeichen der Zeit werden **gemeinsam diskutiert**.

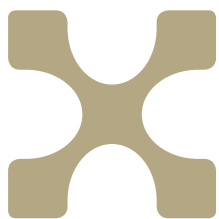
Beratung und Entscheidung, welche Zeichen der Zeit die Sachkommissionen beachten müssen.

Der Bischof stellt die Themen für die Sachkommission vor. Die Vorschläge werden diskutiert und verabschiedet.



Die Sachkommissionen konstituieren sich und beginnen mit der Arbeit.





Einladung zur Teilnahme an dem thematischen Forum „Geschieden – Wiederverheiratet“

anlässlich der Synode im Bistum Trier // 13. & 14. Juni 2014

Liebe Mitchristen,

wie bereits im Werkheft zur Vorbereitung der Bistumssynode angekündigt, wird das Bistum anlässlich der Synode thematische Foren zu Themen, die eine diözesane Synode übersteigen, veranstalten.

Das erste dieser thematischen Foren wird sich mit der pastoralen Herausforderung „Geschieden - Wiederverheiratet“ beschäftigen.

Erfreulicherweise ist es uns gelungen, namhafte Expertinnen und Experten aus dem Bereich der unterschiedlichen theologischen Fachdisziplinen und der Human- und Gesellschaftswissenschaften für das Forum zu gewinnen. Ausgehend von den persönlichen Fragen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten wir angereichert durch theologische sowie human- und gesellschaftswissenschaftliche Fachbeiträge einen Dialog ermöglichen. Das Forum ist ein Angebot, intensiver in die Thematik einzudringen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und den eigenen Standpunkt kritisch zu reflektieren. So können möglicherweise Perspektiven einer theologisch begründeten und pastoral verantworteten Weiterentwicklung des kirchlichen Umgangs mit der Lebenssituation von geschiedenen Wiederverheirateten entstehen.

Ganz herzlich lade ich Sie zu diesem ersten thematischen Forum am 13. und 14. Juni 2014 im Robert-Schuman-Haus in Trier ein.

Ich freue mich auf viele gute Überlegungen und weiterführende Diskussionen.

Ihr

Bischof Dr. Stephan Ackermann



TERMIN UND ORT:

Freitag, 13. Juni 2014, Beginn: 18:00 Uhr bis
Samstag, 14. Juni 2014, Ende: 16:00 Uhr
im Robert-Schuman-Haus in Trier
Zur Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung notwendig.

NÄHERE INFORMATIONEN & UNTERLAGEN ZUR ANMELDUNG ERHALTEN SIE BEI:

Bischöfliches Generalvikariat
Abteilung 1.3 Erziehung und Beratung
Hinter dem Dom 6 // 54290 Trier
t 0651. 7105 163 // familie@bistum-trier.de

Termine weiterer Foren

- Forum zum Thema**
Frauen und Ämter in der Kirche (Arbeitstitel)
Freitag, 6. Februar,
bis Samstag, 7. Februar 2015
- Forum zum Thema**
Fragen der Sexualmoral (Arbeitstitel)
Freitag, 24. April,
bis Samstag, 25. April 2015